

Städtebaulicher Ideenwettbewerb
2011/2012

"Ermeikeilkasernen Bonn - Konversion
und Integration eines unbekanntes
Raumes"

STÄDTEBAULICHER IDEENWETTBEWERB

Für postgraduierte der
Hochschulen, Universitäten
und Fachhochschulen in NRW

eine Initiative der



DEUTSCHE AKADEMIE
FÜR STÄDTEBAU UND
LANDESPLANUNG
Landesgruppe NRW



STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.

BERICHT DER VORPRÜFUNG

A. Formelle Anforderungen

1. Fristgerechte Ablieferung

Es wurden in den Räumen des Büro Planquadrat Dortmund fristgerecht bis zum 06. Januar 2012 insgesamt 7 Arbeiten abgegeben.

2. Sammelliste und Anonymität

Der Wettbewerb wird im anonymen Verfahren durchgeführt.

Die Anonymität war bei allen Arbeiten durch eine Kennzahl gewahrt.

Zur Herstellung der Anonymität für die Preisgerichtssitzung wurden alle Arbeiten nochmals mit einer willkürlich gewählten Tarnzahl versehen. Die Briefumschläge mit den Verfassererklärungen wurden gesondert aufgehoben und verschlossen gehalten.

3. Geforderte Wettbewerbsleistungen

Gemäß der Auslobung sind nachfolgende Wettbewerbsleistungen gefordert.

1. **Plan 1 (A0 Querformat) 1:1000** Darstellung des strategischen Gesamtkonzeptes, Umsetzungsstufen/Konzepterläuterung
2. **Plan 2 (A0 Querformat) 1:500** Städtebaulicher Entwurf für das Wettbewerbsgebiet
3. **Plan 3 (A0 Querformat) 1:200** selbst gewählter Detailausschnitt, z.B. mit Grundrissen, sowie Perspektiven und Ansichten
4. **Berechnung** der Bruttogeschossfläche und der GRZ/GFZ
5. Für die Vorprüfung der Gesamtbeitrag in digitalisierter Form auf **CD**

Nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die eingereichten Arbeiten.



Städtebaulicher Ideenwettbewerb 2011/2012

Ermeikeilkaserne Bonn

Vorprüfung

Wettbewerbsleistungen - Vollständigkeitsprüfung

Tarnzahl	Blatt 1 A0 Gesamtkonzept M 1:1000 Umsetzungsstufe n + Erläuterung	Blatt 2 A0 Städtebaulicher Entwurf M 1:500	Blatt 3 A0 Detailausschnitt M 1:200	Berechnungen	Erläuterungstext	CD	Verfasser- erklärung
1101	x	x	x	x	x	x	x
1102	x	x	x	siehe Plan	x	x	x
1103	x	x	x	siehe Plan	x	x	x
1104	x	x	x	Berechnung + Dartstellung im Plan	x	x	x
1105	x	x	x	-	siehe Plan	x	x
1106	x	x	x	x	x	x	x
1107	x	x	x	x	x	x	x

B. Vorprüfung

Die Vorprüfung fand in den Räumen des Büros Planquadrat Dortmund statt.

Vorprüfer:

Regina Kirchhefer (Planquadrat Dortmund),
Martin Bauer (Planquadrat Dortmund),
Markus Walter (Stadt Bonn)

Seitens der Vorprüfer wurden nachfolgende Kriterien für die Vorprüfung aufgestellt:

- Städtebaulicher Entwurf
 - Umgang mit denkmalgeschützten Gebäuden
 - Umgang mit vorhandener Blockstruktur
 - Umgang mit Emissionen
- Nutzungsprofil
- Freiraumkonzept
- Erschließung, ruhender Verkehr
- Realisierung in Bauabschnitten

Ermekeilkaserne | Bonn

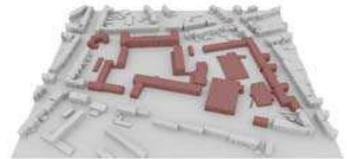
„Konversion und Integration eines unbekanntens Raums“



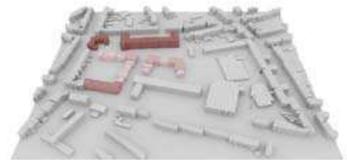
1101

Lageplan

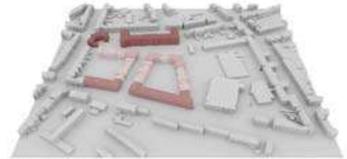
Leitidee	Konversion und Integration eines unbekanntes Raums Rückbau der ortstypischen, großmaßstäblichen Struktur bei gleichzeitiger Vervollständigung der homogenen Blockstruktur in kleinteiligen Parzellen
städtebaulicher Entwurf	
Bestand	Stabsgebäude: Jugendtreff Hauptgebäude: kultureller Austausch - EG: kleines Stadtteiltheater, Ausstellungsflächen; OG: Ateliers, kleine Künstlerwohnungen
Neubau	Blockstruktur, Eckpunkte der Blöcke (= "Kopfbauten") 4-geschossig sonst überwiegend 3-geschossig, Entwicklung von 6 Wohntypologien (= "Stadhäusern"): S = 150 qm, M = 200 qm, L (=Mehrfamilienhaus mit 2 - 4 Wohneinheiten) = 60 -140 qm
Emissionsschutz	4-geschossige Bürogebäude an der "Reuterstraße" und auch am "Bonner Talweg", durch die eine "Pufferzone" entsteht
Nutzung	Überwiegend Wohnen, Kopfbauten: EG: Ladenlokale, Arztpraxen; OG: Barrierefreies Wohnen, entlang der das Plangebiet begrenzenden Straßen Büronutzung, soziale/kulturelle Nutzung in den denkmalgeschützten Bestandsgebäuden
Freiraum	die gereihten Stadthäuser verfügen jeweils über einem Vorgarten und eine private Gartenzone im Blockinneren, zwischen Hauptgebäude und Stabsgebäude entseht eine Platzsituation, deren Nutzung sich nicht nur auf das Quartier beschränken soll, sondern eine Anlaufstelle für gesamte Südstadt darstellen sollen, indem er bspw. als Marktplatz genutzt wird, Fortführung der alleeartigen Straßenbegrünung
Erschließung	nicht autofrei, Anliegerstraßen, eine Erschließung ist auch von der "Argelandstraße" vorgesehen, Tiefgaragen: 7 Zufahrten von den Anliegerstraßen im Gebiet ausgehend, einzelne Parkbuchten für Anlieger und Besucher entlang der Anliegerstraßen
Baustufen	es wurden 2 Bauabschnitte mit je zwei Phasen gebildet; die Grundstücksgrenzen/Eigentumsverhältnisse wurden berücksichtigt
Vertiefung	Grundrisse der 6 Wohntypologien für jedes Geschoss
Sonstiges	Modell erstellt, um Baustufen zu verdeutlichen



Modell | Bestandsstruktur



Modell | 1. BA | 1. Phase



Modell | 1. BA | 2. Phase



Modell | 2. BA | 1. Phase



Modell | 2. BA | 2. Phase

Stadthaus | Typ "S"

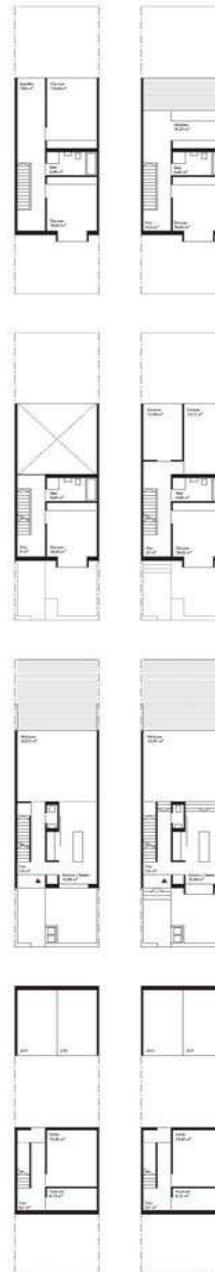
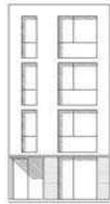
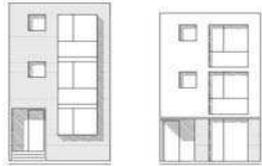
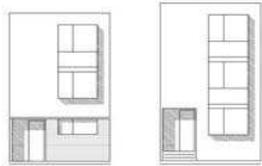
S1	S2
WE 1	WE 1
WFL 152,25 m ²	WFL 169,64 m ²
NFL 30,30 m ²	NFL 30,30 m ²

Stadthaus | Typ "M"

M1	M2
WE 1	WE 1
WFL 203,81 m ²	WFL 200,54 m ²
NFL 30,30 m ²	NFL 33,94 m ²

Stadthaus | Typ "L"

L1	L2
WE 1	WE 2
WFL 1 137,38 m ²	WFL 2 142,48 m ²
NFL 33,58 m ²	



1101

Vertiefung

Stadthaus | Typ "S"

Stadthaus | Typ "M"

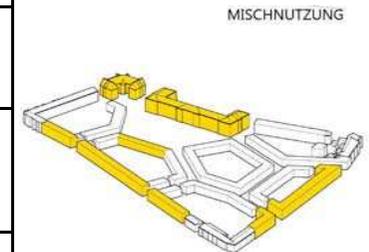
1102

Lageplan



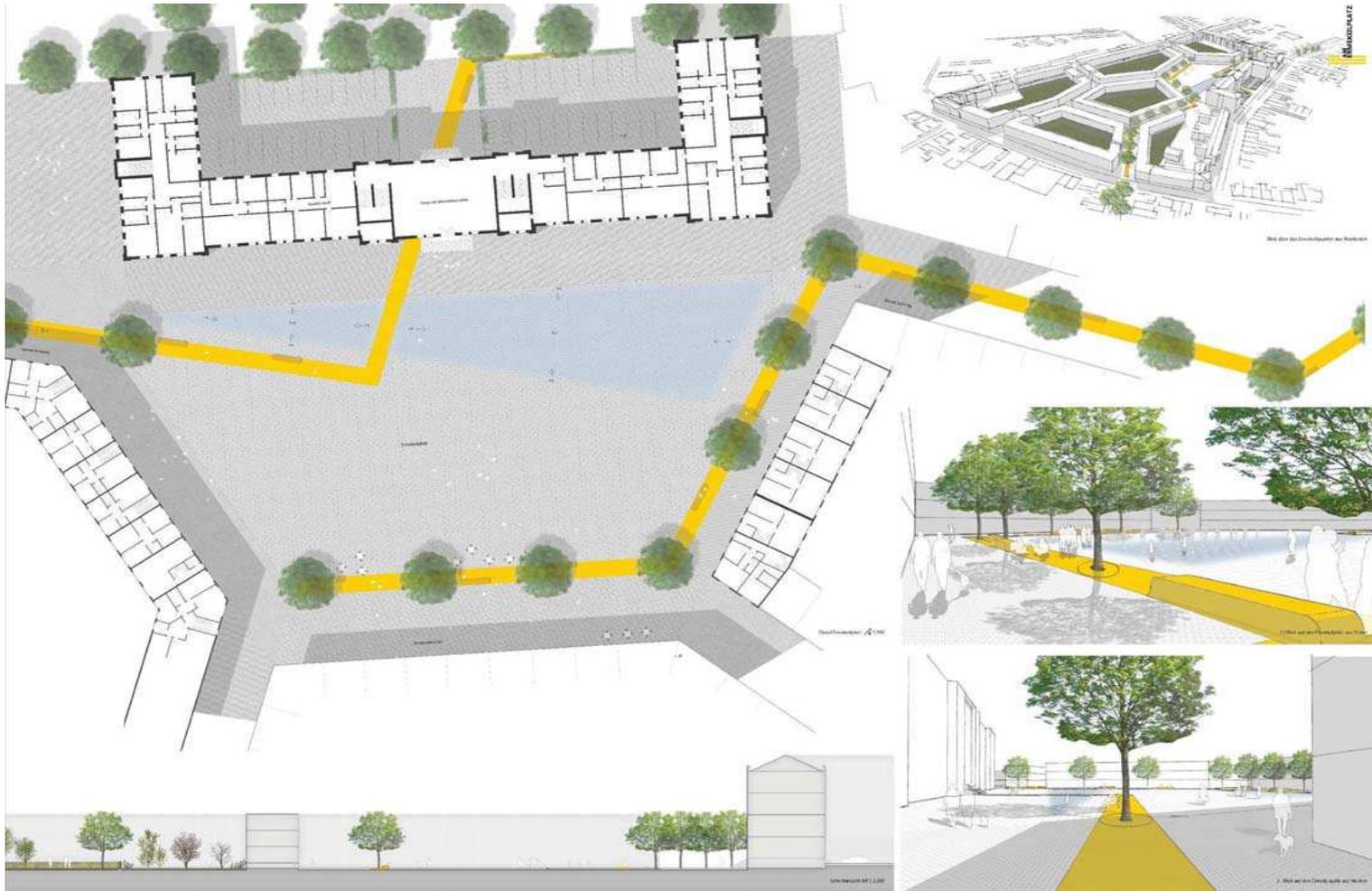
**AM
ERMEIKALPLATZ**

Leitidee	Am Erneikeilplatz Erneikeilquartier - ein lebendiges, nachhaltiges Wohnquartier mit eigenem Charakter in historischer Umgebung
städtebaulicher Entwurf	
Bestand	Hauptgebäude: Wohnen (1-2-Zimmer-Wohnung), zentraler Bereich im Erdgeschoss: Quartierstreiff, kulturelle/soziale Einrichtungen Stabsgebäude: Dienstleistung und Büro
Neubau	Blockstruktur, 4- bis 5-eckige Grundform, 3-geschossig
Emissionsschutz	4-geschossiger Gebäuderiegel am "Bonner Talweg" und an der "Reuterstraße" als Emissionsbarriere
Nutzung	Überwiegend Wohnen (mit einer gemischten Bewohnerstruktur) Büro-/Dienstleistungsnutzung des 4-geschossigen Gebäuderiegel, Außengastronomie ist auf dem geplanten Quartiersplatz vorgesehen
Freiraum	Entwicklung einer Platzsituation vor dem Hauptgebäude der Kaserne = Quartiersplatz "Erneikeilplatz", Anlegen eines "Wasserkeils" = leicht abgesenkte, gepflasterte Fläche, auf der das Wasser nur wenige Zentimeter steht; Bewegungs- und Grünachse (Gestaltung: hellgelber Bodenbelag), Einbindung in "Bonner Grünring" private und gemeinschaftlich nutzbare Grünflächen innerhalb der Wohnblöcke (private Gärten auch als anmietbare Gärten gedacht)
Erschließung	autofrei (An- und Ablieferung ist zu bestimmten Zeiten erlaubt); 2 Quartiersgaragen, die über der "Bonner Talweg" und die "Reuterstraße" zu erreichen sind (von den Tiefgaragen kann man über einen Treppengang oder mit dem Aufzug in den öffentlichen Freiraum oder direkt in die darüber liegenden Gebäude gelangen); Besucher- und Behindertenstellplätze befinden sich nördlich der Hauptgebäudes
Baustufen	4 Abschnitte (alle 5 Jahre von 2015-2030); Baustufen und Grundstücke sind nicht deckungsgleich; Gebäude sollen abschnittsweise von Baugemeinschaften erworben und geplant werden können
Vertiefung	Bewegungs- und Grünachse; gestalterische Überlegungen (bspw. hellgelbe Bodengestaltung); Grundriss von Teilen der Blockbebauung; Geländeschnitt der Platzsituation
Sonstiges	Gedanken über die Hierarchisierung der Straßen nicht eindeutig; Dachbegrünung für alle Dächer der Neubauten



1102

Vertiefung



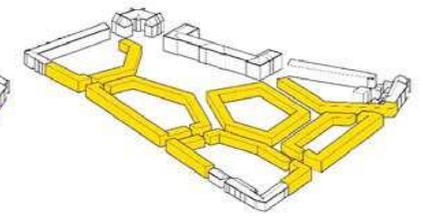
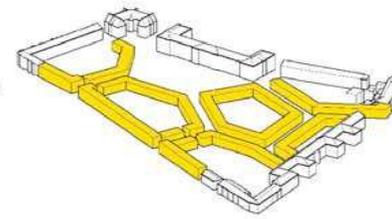
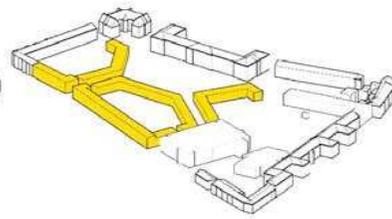
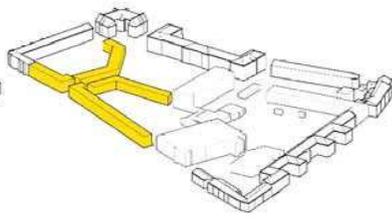
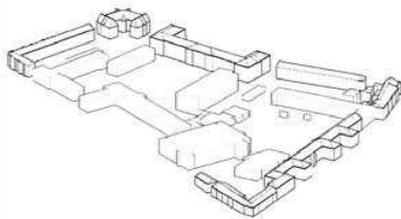
Jahr 2012

Jahr 2015

Jahr 2020

Jahr 2025

Jahr 2030



Ermekeilkaserne Bonn

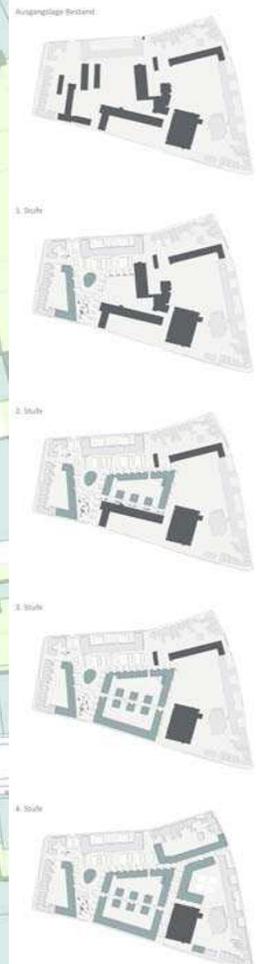
HOUSING LIFE

1103

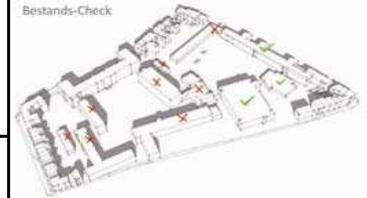
Lageplan



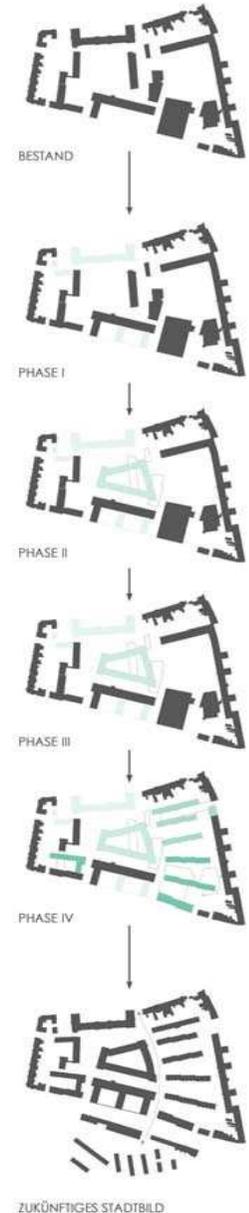
Umsetzungsstufen

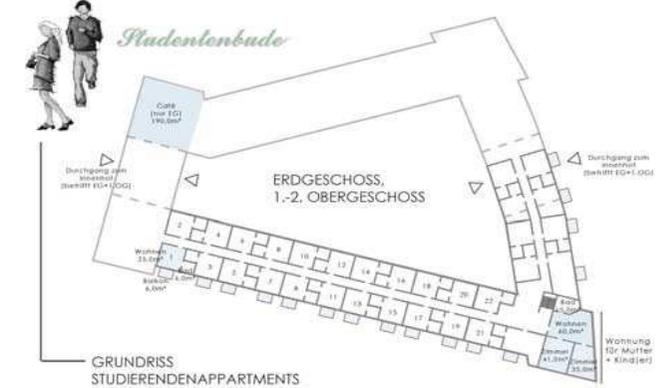
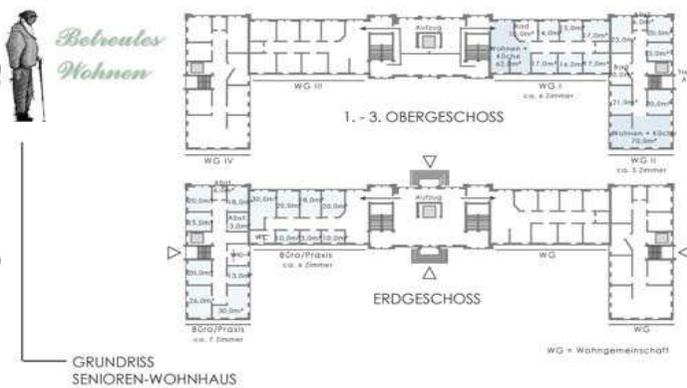
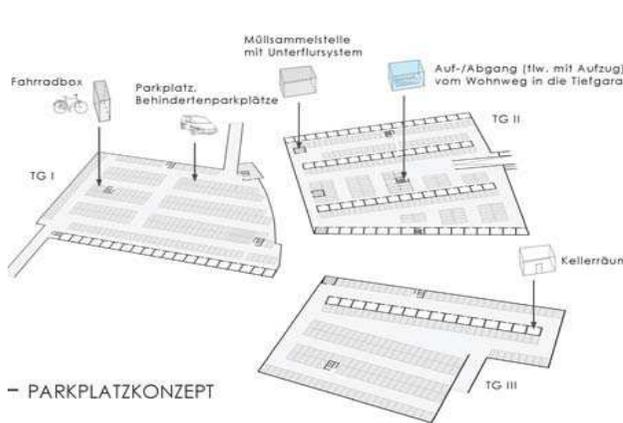
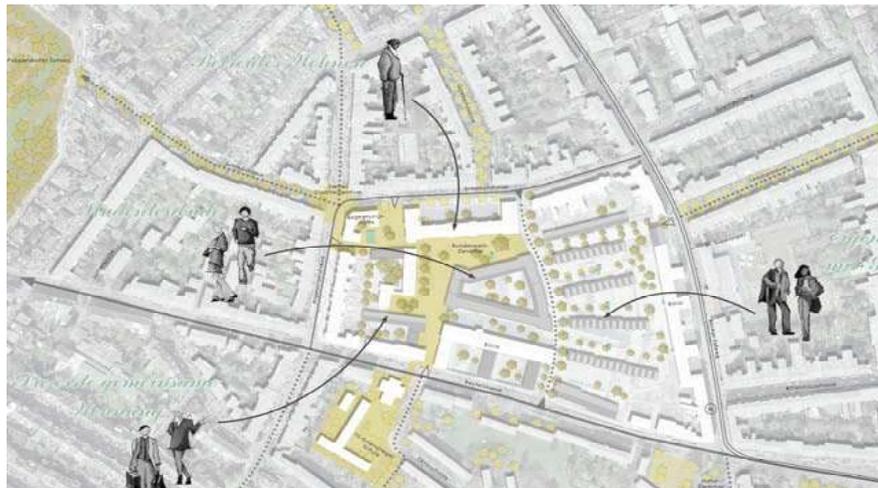


Leitidee	Ermekeilkaserne Bonn - Housing Life Öffnung der Fläche zur Umgebung durch eine adäquate Erschließung (fußläufig und mit dem MIV) aus allen Richtungen und eine qualitativ hochwertige Ergänzung des beliebten Wohnstandortes Südstadt
städtebaulicher Entwurf	
Bestand	Hauptgebäude: Teilweise Umnutzung zum Hostel, Ergänzung kulturelle Nutzung (Ausstellungsräume, Ateliers) Stabsgebäude: Gastronomie, Quartiers- und Nachbarschaftsbüro, Büro- und Dienstleistungsnutzung Bestandsgebäude im Südosten bleibt zusätzlich erhalten (Nutzung: Büro und Dienstleistung)
Neubau	Blockstruktur; Runder Baukörper als "Konterpunkt" in Form und Gestalt zum großdimensionierten Hauptgebäude mit der Nutzung: "Gastronomie und Finanzservice"; lockere Innenbebauung (Stadtvillen); verschiedene 3- und 4-geschossige Wohnformen (Stadtvillen; Stadthäuser, Apartments, altengerechtes Wohnen) mit unterschiedlich großen Grundrissen, um gemischte Bewohnerschaft anzusprechen
Emissionsschutz	4-geschossige Blockrandbebauung; Ergänzung und Schließung der bestehenden Baublöcke
Nutzung	Überwiegend Wohnen (mit einer gemischten Bewohnerstruktur); kulturelle/soziale Einrichtungen in den denkmalgeschützten Gebäuden; Büro- und Dienstleistungsnutzung im weiterhin erhaltenen Bestandsgebäude im Südosten; im EG entlang des "Bonner Talwegs" kann optional eine Einzelhandelsnutzung vorgesehen werden, um die Nahversorgungssituation zu stärken
Freiraum	Entwicklung eines "Urbanen Waldes"; Entwicklung eines Platzes; landschaftsarchitektonische Gestaltung des Platzes zur Steigerung der Aufenthaltsqualität ("Lineare Grüninseln"); Außengastronomie auf dem Platz im Bereich des Stabsgebäudes
Erschließung	Verkehrsberuhigung und Ausschluss des Durchgangsverkehrs durch eine versetzte Anordnung von Stellplätzen im Bereich der Stadtvillen; 1 große Quartiertiefgarage und 2 kleinere Tiefgaragen; Besucherstellplätze entlang der Planstraßen; Stadthäuser haben teilweise private Stellplätze
Baustufen	4 verschiedene Bauabschnitte; Baustufen und Grundstücke sind nicht deckungsgleich
Vertiefung	Platzsituation vor dem Hauptgebäude; Grundriss Solitärgebäude; grobe Darstellung der Grundrisse von Teilen der Baublöcke
Sonstiges	Analysekarten - Einbindung in das städtebauliche Gesamtgefüge



Leitidee	Ermeikeilkaserne - frei für deine Bonner Wohnkarriere Schaffung neuen Wohnraums für eine Vielzahl von Bewohnergruppen mit unterschiedlichen Bedürfnissen mit Integration vorhandener Bausubstanz
städtebaulicher Entwurf	
Bestand	Hauptgebäude und Stabsgebäude: Dienstleistung und Einzelhandel Bürotrakt an der "Reuterstraße" bleibt bestehen und wird durch weitere Büroriegel ergänzt; Randbebauung "Bonner Talweg" (ebenfalls Büronutzung) bleibt bestehen; baulich intakte Verwaltungs- und Wohngebäude, die mit der Kaserne entstanden sind, werden zu Mehrfamilienhäusern umgenutzt; Integration in die Baustruktur durch Ergänzungsbauten
Neubau	verschiedene 2- bis 4-geschossige Wohnformen (Studierendenappartments, erste gemeinsame Wohnung, Eigenheim mit Garten, betreutes Wohnen); Ergänzung durch "Wintergarten-Café" im Bereich des Stabsgebäudes; zentral: Entstehung eines Gebäudeblocks mit Innenhof mit der Nutzung: Wohnen v.a. für Studiereden und junge Mütter mit Kind; Entstehung maßstabgerechter Eigenheime mit Garten (optimaler Sonnenstand) für junge Familien
Emissionsschutz	Bestandsgebäude am "Bonner Talweg" und an der "Reuterstraße" bleiben erhalten und bilden Barriere für Lärm- und Feinstaubimmissionen
Nutzung	Überwiegend Wohnen (mit einer gemischten Bewohnerstruktur); Gemeinschaftsräume, soziale Einrichtungen, Kindergärten können einen Standort in den erhaltenen früheren Verwaltungs- und Wohngebäuden, die zu Mehrfamilienhäusern umgestaltet werden, finden
Freiraum	großzügiger Frei- und Spielraum zwischen neuem Gebäudeblock und Hauptgebäude bzw. Stabsgebäude; Entwicklung attraktiver Aufenthaltsflächen für Bewohner; Gestaltung weist auf frühere Nutzung als Exerzierplatz (durch rechteckig angelegte Grünflächen und lineare Baumanpflanzungen, Erhalt von bestehenden Bäumen und Eingliederung einer Statue) hin
Erschließung	teils autofrei; nur eine Durchfahrtsstraße für Autos und davon abgehende Wohnwege zur Erschließung der Eigenheime (nur für Müllfahrzeug, Feuerwehr, Anlieger); 3 Quartiersgaragen; Besucher- und Behindertenstellplätze an den Eingängen des Gebietes und an den Wohnwegen; Fahrradboxen in den Tiefgaragen berücksichtigt; zu Fuß und mit dem Rad ist das Gebiet "in alle Richtungen durchquerbar"
Baustufen	4 verschiedene Bauabschnitte; Baustufen und Grundstücke sind nicht deckungsgleich
Vertiefung	Gestaltung Freiraum; Grundrisse für unterschiedliche Wohnformen/Generationen; Aufgreifen eines bereits realisierten Beispiels; Querschnitte für Studierendenappartments und Eigenheime
Sonstiges	Verweis auf ökologische Baumaterialien und den Einsatz nachhaltiger Strategien ur Energie- und Wärmeversorgung





GRUNDRISS-SKIZZEN VERSCHIEDENER WOHNFORMEN + MÖGL. RAUMNUTZUNGEN



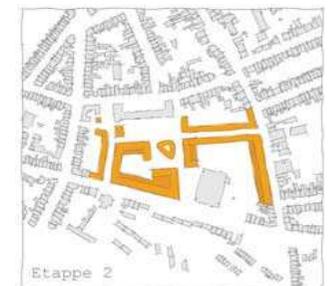
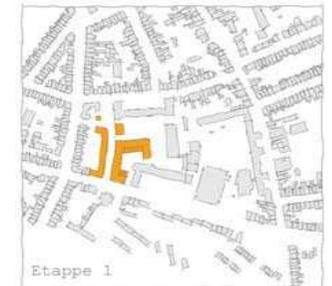
Ermekeilkaserne Bonn Konversion und Integration eines unbekanntens Raums



1105

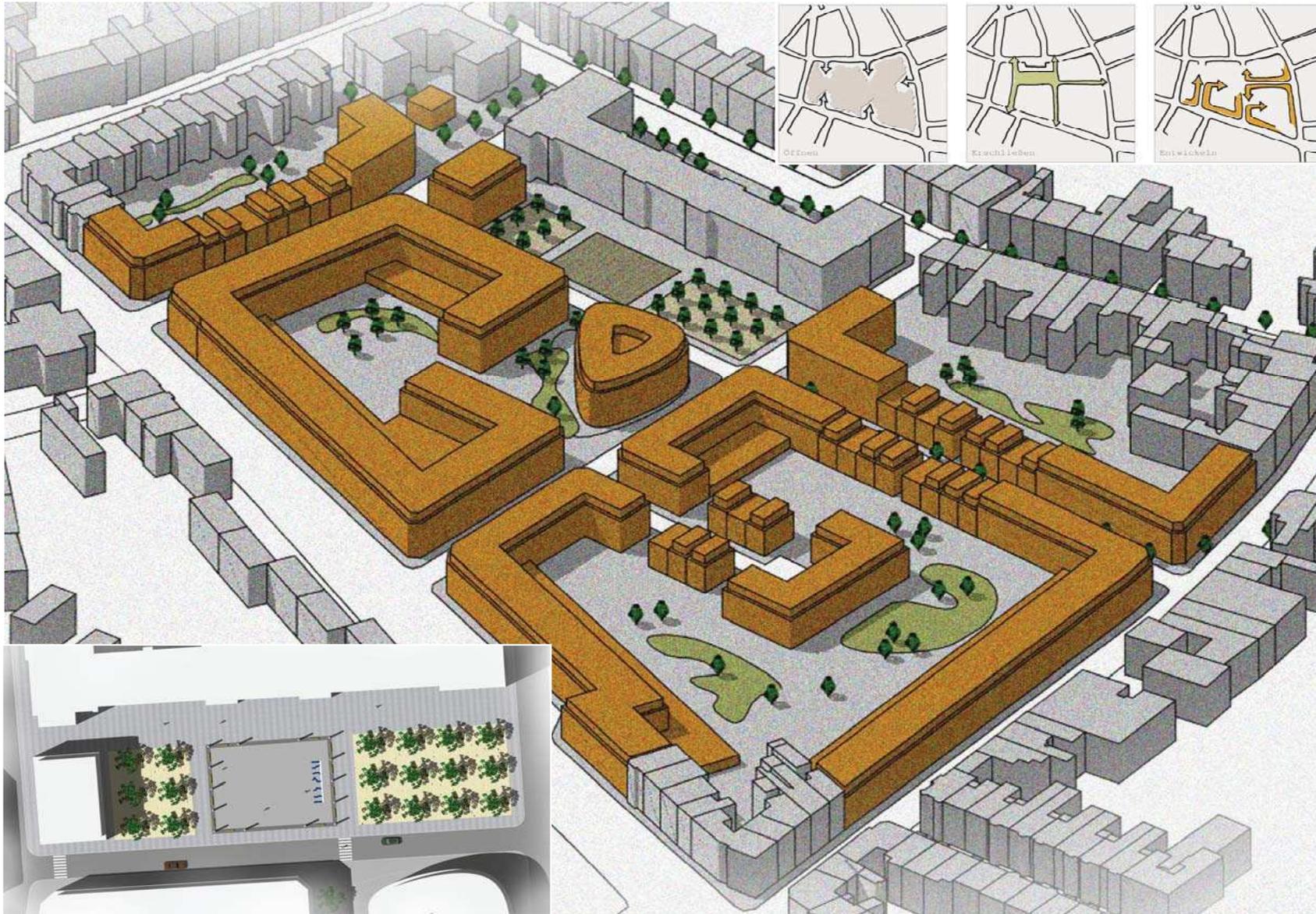
Lageplan

Leitidee	Ermekeilkaserne Bonn - Konversion und Integration eines unbekanntes Raums Integration polymorpher Wohn- und Gebäudeformen in die klare Form des Blocks
städtebaulicher Entwurf	identitätsstiftende Blockstruktur der Bonner Südstadt wird bei der Entwicklung des neuen Gebietes wieder aufgegriffen; die Blockrandbebauung "wächst buchstäblich in das Gelände und bildet neue, kleinteilige Blöcke aus"
Bestand	Hauptgebäude: "altersgerechtes Wohnen", Studentenwohnen, Co-working-Spaces, Boardinghouse, Gastronomie Stabsgebäude: Soziales
Neubau	Blockstruktur; Sonderformen werden in die robuste Blockstruktur integriert, um diese aufzulockern; Solitärgebäude (als Bsp. für eine Sonderform): Nutzungen des täglichen Lebens (Arztthaus, Gastronomie, Dienstleistungen) als Anlaufpunkt im neuen Quartier; keine genauen Angaben zur Geschossigkeit
Emissionsschutz	-
Nutzung	im Osten v. a. Wohnen; entlang des "Bonner Talweges" ist eine gewerbliche Nutzung im EG vorgesehen (trägt zur Nutzungsmischung im Quartier bei); Blockstrukturen im Süden beherbergen gewerbliche Nutzungen, Dienstleistungen, Einzelhandel, Wohnen
Freiraum	Entwicklung eines Stadtplatzes im Bereich des Hauptgebäudes; 3-teilige Gliederung des Platzes: Erschließung, Grüngestaltung, Hauptplatz (mit bodennahem Wasserspiel); Gliederung wird auch durch die Gestaltung ersichtliche (Materialien); im Westen wird der Platz durch ein Solitär mit Gastronomie und Dienstleistung begrenzt (Außengastronomie auf dem Platz vorgesehen); Blockinnenbereich: Privates und halböffentliches Grün
Erschließung	Tiefgaragen unter den Blöcken im Süden und Osten des Gebietes; private und öffentliche Stellplätze im Straßenraum (keine Kennzeichnung im Plan/nur textlicher Hinweis); kein Erschließungskonzept
Baustufen	1. Entwicklungsetappe: Liegenschaften der Ernekeilkaserne (zuerst verfügbare Flächen); 2. und 3. Entwicklungsetappe: Eine weitere Integration der Telekom-Flächen ist möglich; Baustufen und Grundstücke sind nicht deckungsgleich
Vertiefung	Platzgestaltung: 3-teilige Nutzung, Materialwahl
Sonstiges	Hinweis auf moderne Regenwasserbewirtschaftung durch Grünflächen im Blockinnenbereich und Dachbegrünung (keine genauere Ausführung); Auseinandersetzung mit neuartigen/innovativen Nutzungssystemen (Boardinghouse, Co-Working-Spaces); keine Berechnung der Bruttogeschossfläche, GRZ, GFZ



1105

Vertiefung



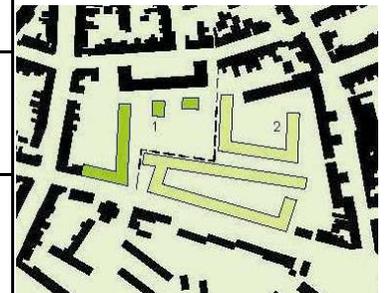
postgraduierten wettbewerb ermeikellkaserne bonn konversion und integration eines unbekanntes raumes



1106

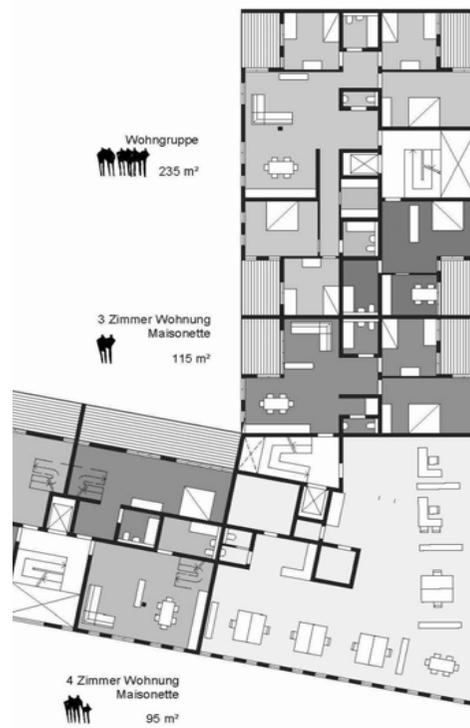
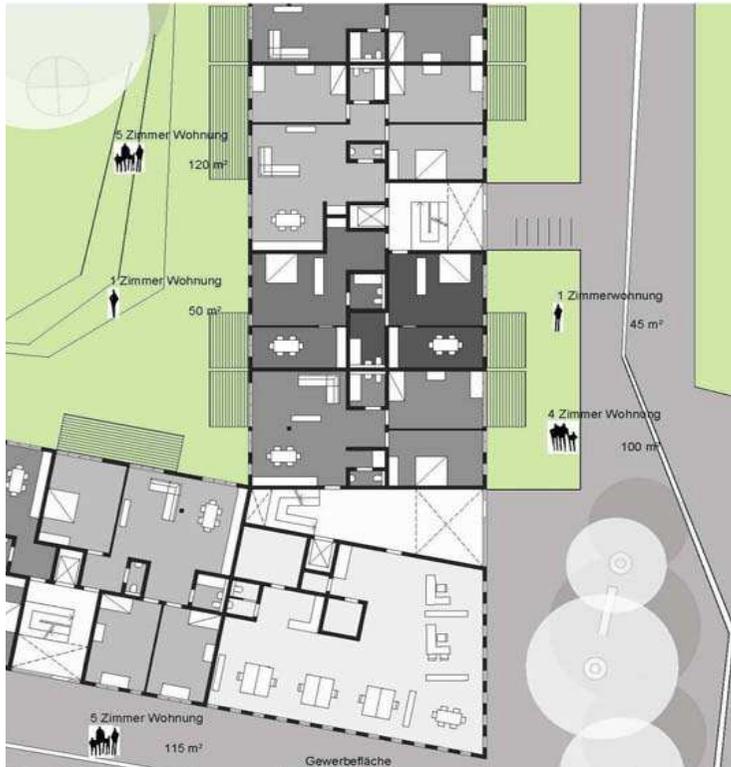
Lageplan

Leitidee	Konversion und Integration eines unbekanntes Raums
städtebaulicher Entwurf	
Bestand	Hauptgebäude: Büro und NGO-Haus Stabsgebäude: Bürgerhaus
Neubau	Blockstruktur; 4- bis 5-geschossig; einfache Grundstruktur aus nutzungsneutralen Räumen, "Erschließungs- und Nebenraumzonen bilden die flexible Basis für ein komplexes Haus, das die unterschiedlichsten Wohntypen aufnimmt"; bestimmte Qualität in allen Wohnungen, Zuordnung eines privaten Freiraums ("grünes Zimmer") in Form einer Terrasse/Loggia zu jeder Wohnung; 3 finanzielle Kategorien (siehe Vertiefung)
Emissionsschutz	Schallschutz durch Massivdecken, Trittschalldämmung, Kastenfenster bzw. Zwangsbelüftung
Nutzung	in den Neubauten überwiegend Wohnnutzung; Dienstleistungen und Soziales ausschließlich in den denkmalgeschützten Gebäuden
Freiraum	Entwicklung eines Platzes im Zentrum mit Solitärgebäuden (5-geschossig); Nutzung der Solitärgebäude: Bibliothek, Café, Gewerbe; Darstellung von Niveauunterschieden (Rampen, Treppen), Privatgärten im EG
Erschließung	autofrei; Parkgaragen (keine genaueren Angaben)
Baustufen	2 Baustufen; die Grundstücksgrenzen/Eigentumsverhältnisse werden berücksichtigt
Vertiefung	Wohngrundrisse; 3 Kategorien (kostengünstiger Geschosswohnungsbau, Maisonette-Wohnung teilbar in 2 Wohnungen, Stadtwohnung als Villa mit Dachgarten); kennzeichnend für jeden Grundriss: Wohnküche oder alternativ große Küche + Essplatz; "geschoss hohe Fassadenfenster", Treppenhausanschluss in jedem Geschoss machen eine Teilung der Maisonette-Wohnung in 2 getrennte Wohnungen möglich
Sonstiges	Hinweis, dass ein Passivhausstandard denkbar ist



1106

Vertiefung



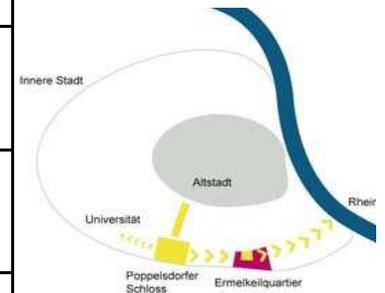
ERMEKEILQUARTIER BONN URBANES LEBEN ZWISCHEN POPPELSDORFER SCHLOSS UND RHEIN

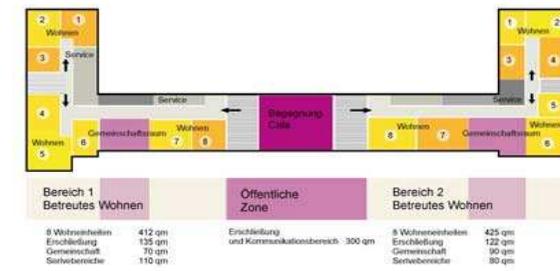
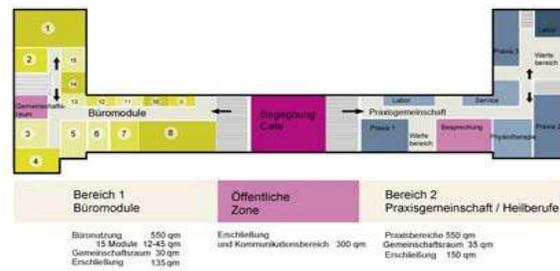
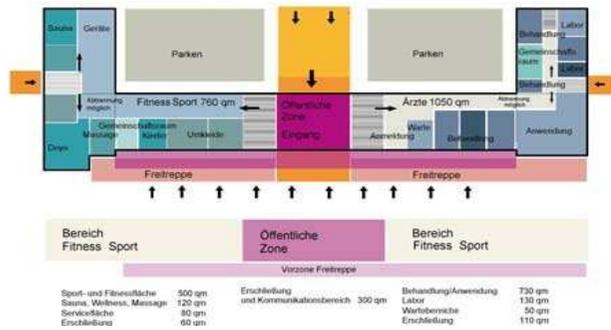
1107

Lageplan



Leitidee	Urbanes Leben zwischen Poppeldorfer Schloss und Rhein
	Entwicklung eines urbanen Wohnquartiers, das Dichte als Potenzial und Freiraum innerhalb verschiedener Nutzungskonzepte als Möglichkeit auffasst
städtebaulicher Entwurf	Leitgedanken: 1. Anbindung des Quartiers an das städtebauliche Umfeld 2. Räumliche Neuordnung des Quartiers und Schaffung effizienter Baufelder 3. Schaffung neuer urbaner Wohnangebote 4. Inwertsetzung und Umnutzung des Kasernenhauptgebäudes zum "Haus der Gesundheit"
Bestand	Hauptgebäude: Durchgang im EG des und Freitrepppe werden als öffentliche Zone ausgebildet; Nutzung: Gesundheit, Fitness/Sportcenter, Gemeinschaftspraxen, im OG betreutes Wohnen; Nutzung Stabsgebäude: Gastronomie im EG, Hotelnutzung im OG
Neubau	im Osten und Westen Blockstruktur (3- bis 4-geschossig); im Süden "Keimzelle" (2- bis 3-geschossig), die in ihrer städtebaulichen und architektonischen Sprache mit Gebäuden auf kleinem Raum experimentiert; Baufelder werden definiert
Emissionsschutz	-
Nutzung	überwiegend Wohnnutzung; Dienstleistungen und Wohnen in der Bebauung entlang der "Reuterstraße" und dem "Bonner Talweg"; Gesundheitswesen und Soziales in den denkmalgeschützten Gebäuden
Freiraum	Zentraler Freiraum im Bereich des Hauptgebäudes als "Herz" des Quartiers; Baumstrukturen der Umgebung werden im Plangebiet weitergeführt; Wasserfläche
Erschließung	2 Tiefgaragen (lediglich die Zufahrten im Plan verzeichnet), westl. Teil autofrei, östl. Teil Anliegerstraße
Baustufen	Entwicklung von 5 Baufeldern; die Grundstücksgrenzen/Eigentumsverhältnisse werden berücksichtigt
Vertiefung	Umnutzung des Hauptgebäudes; Detailansicht von den Gebäuden und ihren Grundrissen (auch Schnitte) dreier Baufelder
Sonstiges	





1107

Vertiefung

1. Obergeschoss: Grundriss und Nutzungskonzept

2 - 3. Obergeschoss: Grundriss und Nutzungskonzept

Entwicklungsstufe **1**
"Aktivierung"



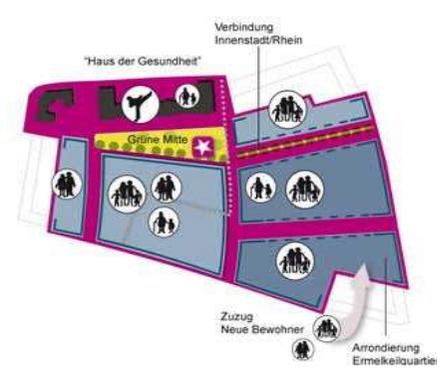
Entwicklungsstufe **2**
"Grüne Mitte"



Entwicklungsstufe **3**
"Erweiterung"



Entwicklungsstufe **4**
"Ermekeilquartier"



Zusammenstellung der Berechnungen

	GRZ/GFZ	BGF (Neubau)
1101	0,47/1,26	64.568,88 qm
1102	unterschiedliche Dichte der verschiedenen Bereiche min. 0,4/1,2 max. 0,5/1,6	46.760 qm
1103	unterschiedliche Wohntypen min. 0,3/0,9 max. 0,6/2,4	46.025,07 qm
1104	unterschiedliche Dichte je Wohntyp und Nutzung min. 0,4/1,2 max. 0,5/2	35.045 qm
1105	-	-
1106	0,35/1,58	60.870,81 qm
1107	0,35/1	61.620 qm

<p>1001</p>	<p>Konversion und Integration eines unbekanntes Raums: Rückbau der ortstypischen, großmaßstäblichen Struktur bei gleichzeitiger Vervollständigung der homogenen Blockstruktur in kleinteiligen Parzellen</p>
	<p>Notizen:</p>
<p>1002</p>	<p>Am Ernekeilplatz: Ernekeilquartier - ein lebendiges, nachhaltiges Wohnquartier mit eigenem Charakter in historischer Umgebung</p>
	<p>Notizen:</p>

<p>1003</p>	<p>Ermeikaserne Bonn - Housing Life: Öffnung der Fläche zur Umgebung durch eine adäquate Erschließung (fußläufig und mit dem MIV) aus allen Richtungen und eine qualitativ hochwertige Ergänzung des beliebten Wohnstandortes Südstadt</p>
	<p>Notizen:</p>
<p>1004</p>	<p>Ermeikaserne - frei für deine Bonner Wohnkarriere: Schaffung neuen Wohnraums für eine Vielzahl von Bewohnergruppen mit unterschiedlichen Bedürfnissen mit Integration vorhandener Bausubstanz</p>
	<p>Notizen:</p>

<p>1005</p>	<p>Ermeikaserne Bonn - Konversion und Integration eines unbekanntens Raums: Integration polymorpher Wohn- und Gebäudeformen in die klare Form des Blocks</p>
	<p>Notizen:</p>
<p>1006</p>	<p>Konversion und Integration eines unbekanntens Raums</p>
	<p>Notizen:</p>

<p>1007</p>	<p>Urbanes Leben zwischen Poppeldorfer Schloss und Rhein: Entwicklung eines urbanen Wohnquartiers, das Dichte als Potenzial und Freiraum innerhalb verschiedener Nutzungskonzepte als Möglichkeit auffasst</p>
	<p>Notizen:</p>